

Gipfel

Barrierefreier ÖPNV und Fernverkehr



Ich bin
dabei!



Begrüßung



Christine Braunert-Rümenapf

Die Landesbeauftragte für Menschen mit Behinderung von Berlin wird die Teilnehmenden am 06.09.2021 begrüßen. Nach ihrer Ausbildung zur Großhandelskauffrau und dem Studium der Erziehungswissenschaften und Publizistik war sie u.a. in der Berliner Senatsverwaltung tätig und war dann zunächst Referentin des Landesbeauftragten für Menschen mit Behinderung. Seit September 2017 ist sie Landesbeauftragte.



Moderation



Kevin Schultes

Der Paraplegiker ist ehrenamtlicher Vorstand für Öffentlichkeitsarbeit bei der FGQ sowie Mitglied des Stiftungsrates der Manfred-Sauer-Stiftung und der Barbara Rauck Stiftung Comeback Querschnittgelähmter. Er ist angetreten, um die Interessenvertretung von Menschen mit Behinderung weiter auszubauen und die Akteure zu vernetzen.



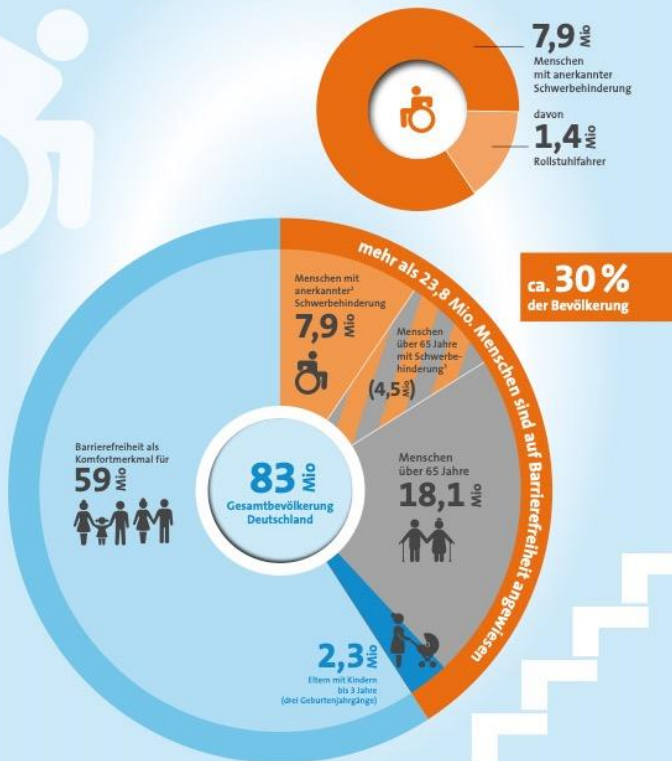


ABLAUF DER VERANSTALTUNG

- **10.00 Uhr** Begrüßung: Frau Braunert-Rümenapf, Landesbehindertenbeauftragte für Menschen mit Behinderung in Berlin
- **10.10 Uhr** Impulsreferat: Constantin Grosch, Aktivist, Sozialhelden
- **10.40 Uhr** Barrierefreie Mobilität – wohin geht die Reise?
Matthias Rösch, Landesbeauftragter Rheinland-Pfalz
- **11.00 Uhr** Vorbereitung der Workshops: Stephan Neumann/Kevin Schultes
Fördergemeinschaft der Querschnittgelähmten in Deutschland e.V. (FGQ)
- **11.20 Uhr** Projekt Refund Rebel
Stefan Nitz, Geschäftsführer Refund Rebel GmbH
- **11.40 Uhr** Auswertung zur Barrierefreiheit im ÖPNV
Frank Böhnke, Deutscher Bahnkunden-Verband e.V.
- **12.00-13.00 Uhr** Mittagspause
- **13.00-15.00 Uhr** Workshops zur Erarbeitung der Bestandteile der Abschlusserklärung
- **15.00 Uhr** Plenum: Beratung und Verabschiedung der Abschlusserklärung,
Übergabe an die Vertreter der Bundestagsfraktionen
- **16.00 Uhr** Ausklang/Netzwerken

Barrierefreiheit in Deutschland

Kein Randgruppenthema¹, sondern Grundvoraussetzung für Teilhabe



Grafik: Grafik erstellt von: -Viktorija Sedova - gmbh

¹ Barrierefreiheit für alle Menschen mit Einschränkungen (Mobilität, Sinnesbeeinträchtigungen, kognitive und psychische Beeinträchtigungen)

² Inhaber eines Schwerbehindertenausweises

³ Die 4,5 Mio. beziehen sich auf die Schnittmenge zwischen 18,1 Mio. Menschen über 65 Jahren und 7,9 Mio. mit anerkannter Schwerbehinderung, sie sind also nicht zur Gesamtmenge hinzuzurechnen.

Quellen: Statistisches Bundesamt, 2019



Die Referenten



Christine
Braunert-
Rümenapf



Constantin
Grosch



Matthias
Rösch



Stefan
Nitz



Frank
Böhnke



Die Referenten



Constantin Grosch

Im Alter von drei Jahren wurde bei dem Hanauer Muskeldystrophie diagnostiziert. Aufgrund des Studiums der Soziologie wurde er in Bielefeld heimisch und ist heute im Weserbergland aktiv, u.a. als Kreistagsabgeordneter, Inklusionsaktivist, im Kuratorium & Forum Inklusion, als Vorsitzender des Aufsichtsrates bei der Verkehrsgesellschaft Hameln- Pyrmont mbH und last but not least als Projektleiter BarrierenBrechen.de bei den Sozialhelden.



Die Referenten



Matthias Rösch

Der Beauftragte für die Belange behinderter Menschen in Rheinland-Pfalz ist auch Vorsitzender des Landesbeirates für die Belange behinderter Menschen. Seit 1992 berät der Beirat die Landesregierung in Fragen der Politik für behinderte Menschen. Matthias Rösch ist zugeschaltet und berichtet aus seinen langjährigen Erfahrungen.



Die Referenten



Stephan Neumann

Stephan Neumann hat eine Verwaltungsausbildung absolviert und ist im Landesdienst beschäftigt. Als Vertrauensperson der schwerbehinderten Menschen engagiert er sich dort. In den ersten Tagen nach seiner Geburt erlitt er eine Gehirnblutung. Eine Sehbehinderung, eine Gehbehinderung und ein Anfallsleiden begleiten ihn bis heute. Als Projektkoordinator hat er den Gipfel maßgeblich vorbereitet.



Die Referenten



Stefan Nitz

Der Geschäftsführer des Start Ups Refund Rebel GmbH ist überzeugter Bahnfahrer und fordert den barrierefreien Zugang für Alle. Mit dem Service von Refund Rebel können betroffene Reisende auf einfache und unkomplizierte Weise Forderungen gegenüber den Bahnunternehmen anbringen. Dieser Service ist in enger Zusammenarbeit mit mobilitäts-eingeschränkten Reisenden entstanden. Stefan Nitz berichtet darüber am 06.09.2021.



Die Referenten



Frank Böhnke

Er ist Mitglied des Vorstandes und Bundesschatzmeister des Deutschen Bahnkunden-Verbandes (DBV). Er berichtet auf dem Gipfel Barrierefreier ÖPNV und Fernverkehr über die aktuelle Auswertung zur Barrierefreiheit im ÖPNV, die auf dramatische Art und Weise aufzeigt, dass das Ziel der Erreichung einer vollständigen Barrierefreiheit für den gesamten öffentlichen Nahverkehr zum 01.01.2022 komplett verfehlt wird.





WORKSHOPS

Sie wurden aufgrund der Angaben in Ihrer Anmeldung als Teilnehmende für einen der folgenden Workshops vorgesehen. Zur einfacheren Orientierung sind diese auf Ihrem Ticket und im Veranstaltungsraum farbig markiert. Wir bitten Sie, die vorgesehenen Plätze entsprechend der Informationen der Helfer vor Ort einzunehmen.

- 1 Höreinschränkungen, Moderation Uwe Schönfeld
- 2 Seheinschränkungen, Moderation Aytekin Demirbas
- 3 Mobilitätseinschränkungen, Moderation Dunja Fuhrmann, Constanze Neumann
- 4 Innovationen und neue Konzepte, Moderation Constantin Grosch
- 5 Senioren, Moderation Siegurd Seifert
- 6 Fernbusse, Moderation Julia Walter
- 7 Länderübergreifende Konzepte und Aktionen, Moderation Stephan Neumann, Kevin Schultes
- 8 Rechtliche Aspekte, Moderation Felix Tautz





Positionspapier Gipfel „Barrierefreier ÖPNV und Fernverkehr“

Umsetzung – Partizipation - Teilhabe



Grundlagen

Das Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (UN-BRK) wurde am 30. März 2007 von der Bundesrepublik Deutschland ratifiziert. Das Übereinkommen verbietet u.a. die Diskriminierung von Menschen mit Behinderungen in allen Lebensbereichen. Die Vertragsstaaten verpflichten sich dazu, Menschen mit Behinderungen eine uneingeschränkte Teilhabe zu gewähren und die Ausübung ihrer Menschenrechte zu ermöglichen. In Artikel 9 ist die Zugänglichkeit wie folgt beschrieben: „Um Menschen mit Behinderungen eine unabhängige Lebensführung und die volle Teilhabe in allen Lebensbereichen zu ermöglichen...“. „Menschenströmmittel“ werden explizit erwähnt.

Zum Januar 2013 trat zudem eine Änderung im Personennahverkehrsgesetz (PNVG) in Kraft, die in § 8 Absatz 3 zum Stichtag den 01.01.2022 die Herstellung der vollständigen Barrierefreiheit vorsieht. Hierzu heißt es: „Der Nahverkehrsplan hat die Belange der in ihrer Mobilität oder sensorisch eingeschränkten Menschen mit dem Ziel zu berücksichtigen, für die Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs bis zum 1. Januar 2022 eine vollständige Barrierefreiheit zu erreichen. [...] Bei der Aufstellung des Nahverkehrsplans sind die vorhandenen Unternehmer frühzeitig zu beteiligen; soweit vorhanden sind Behindertenbeauftragte und Behindertenbeiräte, Verbände der in ihrer Mobilität oder sensorisch eingeschränkten Fahrgäste und Fahrgastverbände anzuhören. Ihre Interessen sind angemessen und diskriminierungsfrei zu berücksichtigen“.



Forderungen

1. Das Ziel aller zukünftigen Planungen soll eine selbständige Nutzung der gesamten öffentlichen Infrastruktur durch eine größtmögliche Vielfalt von Menschen sein, indem diese die Anforderungen und Fähigkeiten aller Nutzenden berücksichtigt. Bei der Planung sind die Organisationen und Interessensvertretungen der mobilitäts-, sinnes-, lern- und psychisch beeinträchtigter Menschen anzuhören und umfassend zu beteiligen.
2. Die spezifischen Nutzungsschwierigkeiten der verschiedenen betroffenen Personengruppen müssen bestmöglich berücksichtigt werden. Dazu gehören z. B. auch optische, taktile und akustische Informationen, eine leicht verständliche Kommunikation in Bild und Schrift (leichte Sprache) und Fremdsprachen.
3. Die vollständige Barrierefreiheit muss vorrangiges Ziel im ÖPNV sein. Diesem Ziel müssen sich alle Akteure verpflichten und den Abbau von Barrieren im ÖPNV mit Nachdruck verfolgen. Alle beteiligten Parteien sind aufgefordert, die vollständige Herstellung der Barrierefreiheit im ÖPNV schnellstmöglich voranzutreiben. Dazu sind entsprechende Finanzmittel und Planungskapazitäten auf allen Verwaltungsebenen vorzuhalten.



Forderungen

4. Beim Fernverkehr sind im Sinne der UN-BRK bei der zukünftigen Konzeption, Planung und bei der Neuanschaffung von Transportmitteln sowie beim Umbau bestehender Infrastruktur die selbständige Nutzung ohne fremde Hilfe als maßgeblich zu berücksichtigen und als gesamtgesellschaftliche Aufgabe wahrzunehmen. Ein transparenter Planungsprozess und die Mitwirkung von Betroffenen bei der Planung und Ausführung ist sicherzustellen.
5. Es muss grundsätzlich gewährleistet sein, dass im Sinne des Partizipationsgebotes der UN-BRK die Meinung der Organisationen und Interessensvertretungen der mobilitäts-, intellektuell- und psychisch beeinträchtigten Menschen nicht nur angehört, sondern bei allen Entscheidungen berücksichtigt werden.
6. Weiterhin ist die Herstellung der vollständigen Barrierefreiheit bei allen neuen Gesetzesvorhaben zu berücksichtigen. Der für jedes eingebrachte Gesetz zu prüfende und zu beziffernde Erfüllungsaufwand und die Kosten sind zukünftig auch bei allen Gesetzen bezüglich der Zielerreichung der Herstellung einer vollständigen Barrierefreiheit vorzunehmen.

Die Moderatoren



Dunja
Fuhrmann



Julia
Walter



Constanze
Neumann



Siegurd
Seifert



Aytekin
Demirbas



Stephan
Neumann



Constantin
Grosch



Felix
Tautz



Uwe
Schönfeld



Kevin
Schultes

Die Moderatoren



Uwe Schönfeld (Höreinschränkungen)

Uwe Schönfeld ist als Hörender aufgrund familiärer Umstände mit der Gebärdensprache aufgewachsen. Er arbeitet als Gebärdensprachdolmetscher und wird beim Gipfel gemeinsam mit einem Kollegen simultan übersetzen und den Workshop „Höreinschränkungen“ moderieren.

1



Die Moderatoren



2

Aytekin Demirbas (Seheinschränkungen)

Aktivist aus Braunschweig. Mit einer Retinitis Pigmentosa geboren und inzwischen erblindet. Im Berufsleben im Bereich Vertriebssteuerung und Controlling bei der Braunschweigischen Landessparkasse (NORD/LB) tätig. Zuvor hat er seine Berufsausbildung im Berufsförderungswerk Düren absolviert. Er ist Gründungsmitglied von Ungehindert e.V., 1. Vorsitzender im Regionalverein Süd-Ost im Blinden- und Sehbehindertenverband Niedersachsen e.V. (BVN) und Mitglied des Vorstandes im Landesverband.



Die Moderatoren



3

Dunja Fuhrmann (Mobilitätseinschränkungen)

Die Diplom-Sozialarbeiterin und Sozialpädagogin aus Saarbrücken hat eine spastische Paraplegie infolge einer degenerativen Rückenmarkserkrankung, die sie im Alter von 16 Jahren erworben hat. Sie arbeitet beim Regionalverband Saarbrücken, ist Mitglied im Landesbehindertenbeirat des Saarlandes und seit vielen Jahren für den Verband Selbsthilfe Körperbehinderter e.V. auf Bundes- und Landesebene aktiv. Sie übernimmt dort unter anderem Beratungen und die Pressearbeit.



Die Moderatoren



Constanze Neumann (Mobilitätseinschränkungen)

Die Brandenburgerin Constanze Neumann wurde mit dem Prune-Belly-Syndrom geboren und arbeitet als Datenerfasserin. Ihr Herzensthema ist das generationsübergreifende, inklusive Miteinander. Wenn sie sich nicht gerade politisch engagiert, sucht sie in Hogwarts Abstand von den Problemen dieser Welt.

3



Die Moderatoren



Constantin Grosch (Innovationen und neue Konzepte)

Im Alter von drei Jahren wurde bei dem Hanauer Muskeldystrophie diagnostiziert. Aufgrund des Studiums der Soziologie wurde er in Bielefeld heimisch und ist heute im Weserbergland aktiv, u.a. als Kreistagsabgeordneter, Inklusionsaktivist, im Kuratorium & Forum Inklusion, als Vorsitzender des Aufsichtsrates bei der Verkehrsgesellschaft Hameln- Pyrmont mbH und last but not least als Projektleiter BarrierenBrechen.de bei den Sozialhelden.

4



Die Moderatoren



Siegurd Seifert (Senioren)

Der Themenschwerpunkt des Fachjournalisten sind Menschen mit Behinderung. Als freier Berichterstatter in Berlin schreibt er für Tageszeitungen und Fachzeitschriften, hält Workshops und Vorträge, ist Tutor an einer Journalistenschule und Gründungsmitglied des Vereins inclusio medien e.V.. Auch wenn er es ungern zugibt - er moderiert den Workshop „Senioren“ aus eigener Erfahrung.

5



Die Moderatoren



Julia Walter (Fernbusse)

Julia Walter studierte Dienstleistungs- und Verbandsmanagement und ist seit 2014 für den Bundesverband Selbsthilfe Körperbehinderter e.V. (BSK) in der Repräsentanz Berlin tätig, wo sie sich für das Referat Barrierefreiheit zuständig zeichnet. Sie leitet die beiden Fachteams Barrierefreies Bauen und Barrierefreie Mobilität. Beim Aufbau der Meldestelle für barrierefreie Fernlinienbusse hat sie aktiv mitgewirkt. Seit August 2020 betreut sie dort das Projekt „ÖPNV für Alle“.

6



Die Referenten



Stephan Neumann (Länderübergreifende Konzepte)

Der Paraplegiker ist ehrenamtlicher Vorstand für Öffentlichkeitsarbeit bei der FGQ sowie Mitglied des Stiftungsrates der Manfred-Sauer-Stiftung und der Barbara Rauck Stiftung Comeback Querschnittgelähmter. Er ist angetreten, um die Interessenvertretung von Menschen mit Behinderung auszubauen und die Akteure zu vernetzen.

7



Die Referenten



Kevin Schultes (Länderübergreifende Konzepte)

Der Paraplegiker ist ehrenamtlicher Vorstand für Öffentlichkeitsarbeit bei der FGQ sowie Mitglied des Stiftungsrates der Manfred-Sauer-Stiftung und der Barbara Rauck Stiftung Comeback Querschnittgelähmter. Er ist angetreten, um die Interessenvertretung von Menschen mit Behinderung weiter auszubauen und die Akteure zu vernetzen.

7



Die Moderatoren



Felix Tautz (Rechtliche Aspekte)

Felix Tautz ist Rechtsanwalt in Potsdam. Aufgrund einer Querschnittslähmung ist er zudem Fachmann in eigener Sache und Berater bei der ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatungsstelle des Berliner Behindertenverbandes e. V.. Felix Tautz moderiert beim Gipfel Barrierefreier ÖPNV und Fernverkehr den Workshop „Rechtliche Aspekte“.

8





Positionspapier Gipfel „Barrierefreier ÖPNV und Fernverkehr“

Umsetzung – Partizipation - Teilhabe



Mit freundlicher Unterstützung:



ADAC Stiftung

DANKE

